Jahresbericht Offene Kinder- und Jugendarbeit Urdorf

01. Januar 2022 - 31. Dezember 2022

Jugendarbeit Urdorf in Zahlen

- Gesamtbesucherzahl: 3750
- Genderverteilung: 35,3% weiblich, 64,7% männlich
- Kurzberatungen: 120

Einleitung

Die Offene Jugendarbeit Urdorf, geführt durch den VJF, blickt bereits auf das zweite vollendete Jahr zurück. Die Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren kennen das Angebot bereits bestens uns nutzen es gut. Die Jugendarbeitenden konnten ihre Beziehungen zu ihrer Zielgruppe vertiefen, wiederum neue Anspruchsgruppen kennenlernen und ihre Projekte verfeinern. Der folgende Bericht gibt einige Einblicke in ihre Arbeit.

1. Animation, Bildung, Begleitung und Beratung

Jugendtreff und Projektarbeit

Der Jugendtreff soll möglichst ein niederschwelliges Angebot sein, wo sich Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren treffen können. Zweimal die Woche ist er offen und erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Jugendlichen waren froh, über diese Möglichkeit, ein hörendes Ohr und einen Treffpunkt. In den Ferien gehörten auch Ausflüge oder zusätzliche Öffnungszeiten zu den Aktivitäten.

Die Jugendarbeitenden durften vielen Jugendlichen diese und ähnliche Möglichkeiten bieten. Dabei entstanden Nachmittage und Abende an denen bei einem Zvieri oder Znacht viel diskutiert, erzählt oder gespielt wurde. Manchmal stand die Feuerschale im Mittelpunkt oder die neue Küche, in der viele Kuchen oder Pizzas sowie feine Toasts kreiert wurden. Die Lernfelder, die dabei entstanden sind, waren wichtig für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Auch wurde stets versucht, den Anliegen der Besuchenden Rechnung zu tragen und sie kleinere Projekte selber organisieren zu lassen oder für ihre Ideen Zeitfenster zu finden, wie zum Beispiel für einen Bubble Tea Nachmittag oder einen Filmabend in jeweils kleineren Gruppen.

Mobile Jugendarbeit

Die Jugendarbeitenden besuchten die Jugendlichen in den grossen Pausen um 10 Uhr auf den Pausenplätzen Moosmatt oder Weihermatt. Der Spielzeug-Anhänger war immer mit dabei und ermöglichte es, spielerisch mit ihnen in Kontakt zu kommen. Auch war dies jeweils eine gute Möglichkeit, die Angebote der Jugendarbeit zu bewerben oder noch interessierte Jugendliche für ein Projekt zu gewinnen.

Im Juni nahm die Jugendarbeit an der kantonalen Aktion "Nimm Platz" teil. Es ging darum, auf öffentlichen Plätzen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder auch Eltern eine Sitzgelegenheit anzubieten und sie zu einem Gespräch einzuladen. Ein Gespräch über ihre Bedürfnisse im öffentlichen Raum oder weshalb genau sie sich an diesem Ort wohlfühlen würden. Da die Temperaturen in der Aktionswoche extrem hoch waren und sehr viele ihre Freizeit im Freibad verbrachten, waren die Jugendarbeitenden mit einigen Liegestühlen und Sonnenschirmen ebenfalls dort vor Ort. Die Gespräche, die dort geführt wurden, waren sehr aufschlussreich. Neben der an diesem heissen Sommer beliebten Badi, erzählten sie auch, welche anderen Plätze für sie in Urdorf eine grosse Bedeutung haben, zum Beispiel der rote Platz, das Zentrum Spitzacker, die AVEC Box und die Sitzmöglichkeiten dabei etc. Es entstanden interessante Diskussionen und zudem konnte das Angebot der Jugendarbeit noch bekannter gemacht werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Ferienspass Team gehörte ebenfalls zu der mobilen Jugendarbeit. Es fand ein Bubble Spass Nachmittag auf der Weihermatt-Fussball Wiese statt und wiederum der Badi-Plausch, beides sehr beliebte Anlässe. Bei beiden Events haben die Jugendarbeitenden viele neue Jugendliche und Kinder und ihre Eltern kennengelernt.

Die aufsuchende Jugendarbeit war ein eher kleiner Teil im vergangen Jahr. Im Zusammenhang mit der Urdorfer Chilbi zum Beispiel, war die Jugendarbeitenden unterwegs, um ihre Zielgruppe auch mal in einem ganz anderen Setting anzutreffen

und mit ihnen diese lustigen Momente zu teilen. Ausserdem trafen sie so auch andere wichtige Vernetzungspartner*innen in einem ganz anderen Zusammenhang.

In den Herbstferien war der Ausflug in den Skillpark ein Highlight. Solche Momente sind eine sehr gute Möglichkeiten, die bestehenden Beziehungen zu Jugendlichen zu vertiefen, da die Gruppe dann kleiner ist und die Erfahrungen ganz andere sind als im vollen Jugendtreff.

Genderangebote

Über die zwei Jahre hat es sich herausgestellt, dass es den Mädchen ein grosses Bedürfnis ist, den Treff auch einmal für sich zu haben. Deshalb findet zusätzlich zum bestehenden Treffangebot einmal monatlich ein Mädchentreff statt. Sie können sich dadurch in kleineren Gruppen treffen, auch mal ohne die Jungs. Es entstanden viele gute Momente, mit offenen Diskussionen, die in der gemischten Gruppe oft gar nicht möglich wären. Da der Jugendtreff ansonsten mehrheitlich von Jungs besucht wird, wird diesem Wunsch Rechnung getragen. Bisher war der Wunsch nach anderen Gendergruppen nicht im Vordergrund.

Sportangebote

Die offene Turnhalle an Samstagabenden, genannt Night Sports, war wiederum ein beliebtes Angebot in den Wintermonaten. Das Projekt bietet die Möglichkeit eines zusätzlichen Treffpunktes für Jugendliche ab der 6. Klasse. Das Angebot wurde gut genutzt, um miteinander Sport zu machen oder sich einfach auch nur zu treffen, wenn es draussen kalt und dunkel ist. Drei Termine fanden am Anfang des Jahres statt und weitere drei Termine dann wieder ab November. Die Junior Coaches waren bereits ein geübtes Team und übernahmen diverse Aufgaben sehr selbständig. Nur bei der Durchsetzung der Hallenregeln musste das Leiterteam oft einschreiten, da die Konfrontation mit Gleichaltrigen für Jugendliche oft eine grosse Herausforderung ist. Trotzdem waren es viele gute Lernmomente, die die Coaches mit auf ihren baldigen Berufsweg nehmen.

Im Herbst organisierten die Jugendarbeitenden erneut die beliebte Street Soccer Anlage, die für drei Wochen auf dem Embri Platz stehen konnte. Das temporäre Fussballfeld wurde viel bespielt und zum Teil auch von den Schulklassen besucht, als willkommene Alternative zum üblichen Sportangebot. Gegen Ende der dreiwöchigen Projektzeit veranstaltete das Team der Jugendarbeit ein kleines Turnier. Viele kleinere und grössere Fussballbegeisterte fanden den Anlass toll und verausgabten sich sehr.

Jugendkultur

Auf Anfrage von einigen Jugendlichen organisierte die Jugendarbeit ein Graffiti Projekt, bei dem die alte Graffitiwand, die letztmals vor mehr als acht Jahren verziert wurde, erneuert werden durfte. Die Gemeinde hatte dazu grünes Licht gegeben und dabei ist ein neues, cooles Design entstanden. Der Anlass wurde durch Raphael Fahrni begleitet. Er zeigte den Künstler*innen im Detail, wie mit Spraydosen umgegangen wird und vor allem auch, welche Richtlinien man im Zusammenhang mit öffentlichen Wänden beachten muss. Einige Jugendliche der Abschlussklassen waren dabei sehr motiviert und über Stunden sehr engagiert.

Zusammenarbeit Schule

Die Zusammenarbeit mit der Schule Urdorf war ein weiteres Highlight des vergangenen Jahres. Auf den Impuls der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit hin, entstanden verschiedene Präventionsangebote. Zuerst gab es die Möglichkeit, für die Abschlussklassen eine Präventionsstunde zu gestalten. Dies nahmen die Jugendarbeitenden sehr gerne wahr und entwickelten eine Schulstunde zum Thema Gruppendynamik und Suchtmittel. Die Beziehungen zu den meist schon bekannten Gesichtern vertiefte sich dabei sehr. Im Herbst organisierte die Schule dann Elternabende zusammen mit der Suchtprävention, der Polizei, der Schulsozialarbeit, der Jugendberatung Blinker und der Jugendarbeit. Jede Fachgruppe hatte die Möglichkeit

einen Workshop für die Eltern zu entwickeln. Die Abende waren sehr gut besucht und die Rückmeldungen der Eltern waren sehr motivierend, diese Angebote weiter auszubauen.

Im Herbst organisierte die Jugendarbeit Klassenbesuche, um den neuen 6. Klassen den Jugendtreff und ihre Projekte vorzustellen. Die Schüler*innen kamen mit ihrer Lehrperson in den Jugendtreff, lernten die Jugendarbeitenden kennen, formulierten ihre Wünsche an sie und durften zum Schluss den Jugendtreff selbständig bespielen. Diese Anlässen setzen jeweils die Hemmschwellen, den Jugendtreff mal zu besuchen, tiefer.

Eisdisco

Auch 2022 war die Jugendarbeit wieder Teil der in Urdorf bei Gross und Klein beliebten Eisdisco. Unterstützt wurde sie dabei von den jugendlichen Mitgliedern der Betriebsgruppe, die beim Auf- und Abbau der Licht- und Soundanlage, der Schlittschuhausgabe und beim Aufräumen nach dem Event mithalfen. Ein Mitglied der Betriebsgruppe übernahm ausserdem die Rolle des DJ und sorgte für gute Stimmung auf dem Eis. Die Jugendarbeitenden selbst waren, ausgestattet mit einer Foto-Box und Verkleidungsutensilien, vor Ort und übernahmen die Führung der Betriebsgruppe.

Begleitung und Beratung

Die meisten Kurzberatungen und Türangelgespräche fanden während den Trefföffnungenszeiten statt. Vereinzelt fragten Jugendliche auch nach Zeitfenstern, um etwas zu besprechen oder sie meldeten sich via soziale Medien. Im vergangenen Jahr haben die Jugendarbeitenden viele Gespräch zu den Themen Freundschaften, Schule, Berufswahl, Suchtmittel sowie über ihre Rechte und Pflichten als junge Mitglieder der Gesellschaft geführt. Auch die wachsende Zahl der Elektrofahrzeuge (E-Scooter, E-Roller) benötigten viel Aufklärungsarbeit. Eine Gruppe von 15-jährigen Burschen wurde zum Thema Benützung und Gestaltung öffentlicher Plätze begleitet. Ein häufig wiederkehrendes Thema, das auf der Seite der Jugendlichen wie auch auf der Seite der Erwachsenen immer wieder viel Bewusstseinsarbeit nötig macht.

2. Positionierung und Vernetzung

Behördenarbeit und Fachberatung

Zweimal im Monat fanden Sitzungen mit dem Leiter der Abteilung Soziales und Gesundheit statt. Diese dienten einerseits zur Abstimmung von geplanten Projekten oder zur Vorbereitung auf Jugendkommissionssitzungen sowie auch zur Absprache in Sachen Infrastruktur im oder um den Jugendcontainer. Diese Treffen waren in der Aufbauzeit des neuen Jugendtreffs immer sehr wertvoll und führten auch zu guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Die Jugendarbeitenden nahmen ausserdem zweimal jährlich an den Jugendkommissionssitzungen teil.

Vernetzung

Die Vernetzung nahm im vergangenen Jahr erneut einen grossen Stellenwert ein, da die Zusammenarbeit mit den Fachstellen in der Region noch jung ist. Sowohl die Vernetzung mit anderen Jugendarbeitsstellen sowie auch die interdisziplinäre Vernetzung ist eine sehr wichtige Arbeit im Hintergrund, dem die Jugendarbeitenden gewissenhaft nachgekommen sind. Daraus sind ausserdem wichtige präventive Massnahmen entstanden, aus denen die Jugendlichen im Einzelnen oder auch als Gruppe einen direkten Nutzen ziehen konnten. Auch haben sich die Jugendarbeitenden mit Eltern von Jugendlichen vernetzt. Dadurch wurde das Netz, das die Jugendlichen schützen kann, verstärkt.

Es bestehen unterdessen enge Kontakte zu der Suchtprävention, der Jugendberatung Blinker, der Schule, der Schulsozialarbeit, der Polizei sowie auch zu den Dachverbänden der Jugendarbeit DOJ (Schweiz) und OKAJ (Zürich).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendarbeit hatte sich im vergangenen Jahr den Schwerpunkt gesetzt, öffentlich sichtbar zu sein. Dazu gehörte es auch, im Urdorf aktuell und in den Elterninformationen der Schule präsent zu sein, damit die Projekte und Themen der Jugendarbeit in der Gemeinde bekannt gemacht werden. Mit der Zusammenarbeit mit dem Ferienspass, der Präventionselternabend, dem Nimm Platz Projekt, der Präsenz an öffentlichen Anlässen wie der Chilbi und dem Markt gelang es den Jugendarbeitenden auch für Eltern und Lehrpersonen und anderen Urdorfer*innen sichtbarer zu werden.

3. Entwicklung und Qualitätssicherung

Evaluation und Dokumentation

Die Jugendarbeit Urdorf evaluiert ihre Angebote anhand von Statistiken (z.B. Anzahl Besuchende, Alter, Geschlecht), die zu jedem Ereignis erfasst werden, sowie anhand der Rückmeldungen der Zielgruppe und weiterer Anspruchsgruppen und der Erfahrungswerte der Jugendarbeiten. Im vorliegenden Jahresbericht werden die Ergebnisse dieses Prozesses festgehalten.

Arbeitsorganisation und Teamgefässe

Die Jugendarbeitenden tauschten sich in regelmässig stattfindenden 2er-Teamsitzungen über die Zielgruppen und die Gestaltung der Angebote aus. Ausserdem wurden die Jugendarbeitenden mehrmals im Jahr von der Mandatsleitung des VJF (Lukas Vogt) begleitet. Weiters vernetzte sich die Jugendarbeit Urdorf auch in den VJF-internen Gesamt-Teamsitzungen und den Digitalks. Dadurch konnte auf das Know-How von über 50 Mitarbeitenden zugegriffen werden.

Weiterentwicklung und Konzeption

Die beiden Jugendarbeitenden versuchen die bestehenden Angebote im Hinblick auf die sich verändernden Bedürfnisse der Zielgruppe weiterzuentwickeln. Auf Basis der Ende 2022 durchgeführten Auswertung werden Projekte für das Jahr 2023 teilweise angepasst sowie neue Projektideen entwickelt und andere Schwerpunkte gesetzt.

Thematische Weiterbildungen

Die Jugendarbeitenden bildeten sich in folgenden Bereichen weiter:

- Beratung im offenen Setting der Jugendarbeit, DOJ
- Geflüchtete Jugendliche in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, DOJ
- E-Zigaretten und andere nikotinhaltige Suchtmittel, Suchtprävention
- Erste Hilfe für die psychische Gesundheit von Jugendlichen, 2 Tage, Ensa Zertifikat
- Methodentag Gendersensible Kinder- und Jugendarbeit, OKAJ
- Fachtagung Jugendgewalt, sifg
- Workshop xund & munter, Ernährung in der offenen Jugendarbeit, OKAJ
- Safety Day, Sicherheitsinstruktionen in Betrieben, VJF
- Resilienz und Abgrenzen im Berufsalltag, VJF
- Aufsuchende soziale Arbeit, 2 Tage, FHNW
- Diskriminierung und Mobbing, OKAJ
- Anabolika und Bodytuning bei Jugendlichen, OKAJ

Die Jugendarbeitenden sind ausserdem in folgenden Fachgruppen tätig: Fachgruppe Zusammenarbeit Polizei, Fachgruppe Arbeit mit Mädchen Kt. ZH, Fachgruppe Beratung.

4. Fazit

Der Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass die Angebote der Jugendarbeit Urdorf von der Zielgruppe gut angenommen werden. Die Jugendarbeitenden freut es sehr, dass die Zahl der Besuchenden im

Vergleich zum Jahr 2021 sogar noch gesteigert werden konnte. Neben den bereits etablierten Angeboten, wie Jugendtreffs, Night Sports und Street-Soccer konnten neue Schwerpunkte gesetzt werden. In Zusammenarbeit mit der Schule und weiteren Stellen, wie der Suchtberatung Limmattal konnte die Jugendarbeit im letzten Jahr eine wichtige Rolle in der Suchtprävention und der Gesundheitsförderung für die Jugendlichen einnehmen. Dadurch war die Jugendarbeit sichtbar für Jugendliche, Eltern und Vernetzungspartner*innen. Die Jugendarbeit ist auch im Jahr 2023 weiter offen für Neues und Entwicklung und freut sich auf spannende Projekte mit der Urdorfer Jugend.

Bericht erstellt durch:

Ramona Hochrainer, Benjamin Timischl

Mandatsleitung VJF:

Lukas Vogt
Wohlen, 31.01.2023

Anhang

Agenda

Folgende Projekte fanden zusätzlich zu den Jugendtreffs statt:

Januar

- Night Sports Urdorf
- Mädchentreff

Februar

- Eisdisco
- Mädchentreff
- Ferientreff

März

- Night Sports Urdorf
- Jugendbüro offen

April

- Night Sports
- Mädchentreff
- Besuch Ferienlager der ref. Kirche
- Ferientreff draussen bei Sport und Spiel

Mai

- Besuch Schülerrat Moosmatt
- Mädchentreff

Juni

- Graffiti Projekt Embri Platz
- Projekt Nimm Platz, Badi Urdorf
- Oberstufen-Fest Schule Urdorf

Juli

- Mädchentreff
- Sommerfest der ref. Kirche Urdorf, Ping Pong Turnier
- Ferienbeginn mit Feuerschale und Grill

August

- Ferienspass: Badiplausch
- Ferienspass: Kochen im Jugendtreff
- Ferienspass: Bubble Balls auf der Fussballwiese
- Mädchentreff

September

- Grillplausch Ausflug Honeret
- Mädchentreff
- Elternabende mit der Schule Urdorf

Oktober

- Streetsoccer Turnier
- Bubble Tea in Kleingruppe
- Aufsuchende JA bei der Chilbi Urdorf
- Ferienausflug Skills Park
- Klassenbesuche

November

- Night Sports Urdorf
- Jugendabend beim Kerzenziehen
- Mädchentreff
- 2-Jähriges Jugendtreff Jubiläum mit DJ

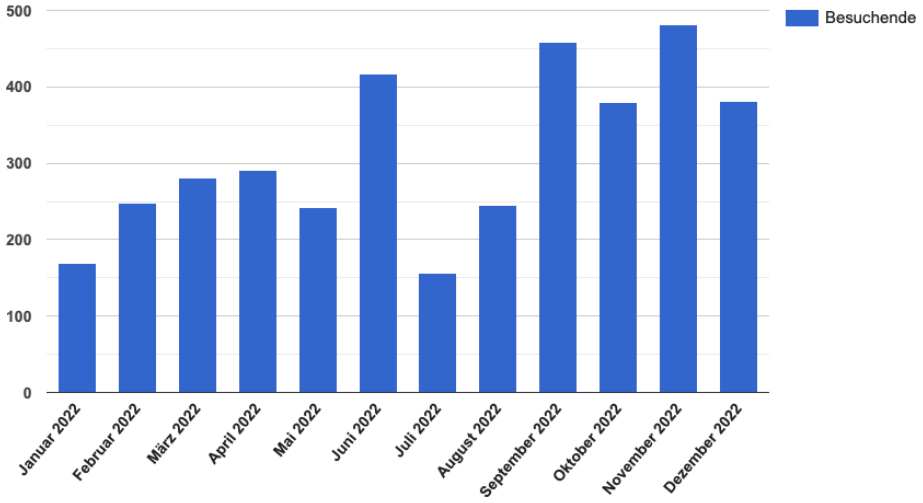
Dezember

- Oberstufen-Fest mit Karaoke
- Mädchentreff
- Eisdisco
- Night Sports Urdorf

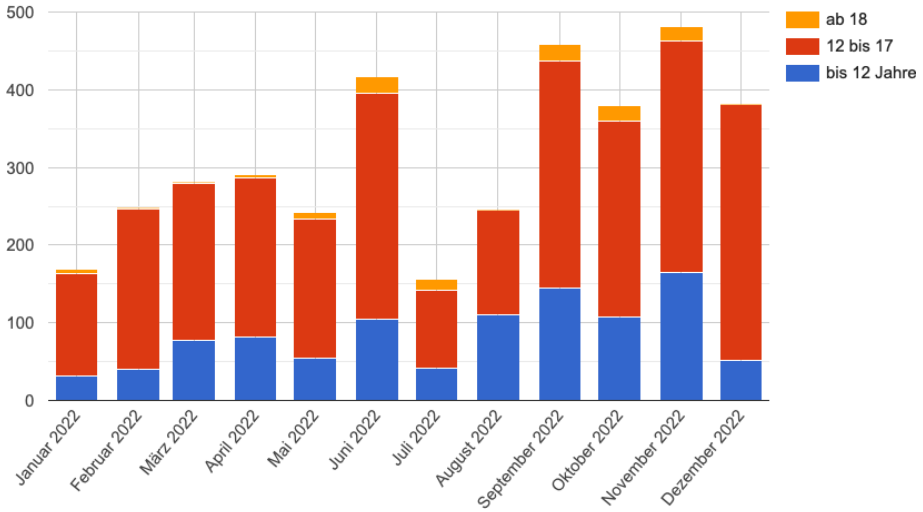
Statistik

Geschlechterverteilung

Besuchendezahlen



Altersdurchmischung



Impressionen